



Vorrang für  
Integration und  
Nachhaltigkeit  
Rissen

lebenswertes **Klein  
Borstel** e.V.

Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek  
Nein zur Politik! Ja zur Hilfe!

**INTEGRATION: JA!  
GETTO: NEIN!**

## Pressemitteilung

### **Initiativen treffen sich zu Koordinierungsgespräch – Konzentration auf nachhaltige Lösungen in der Flüchtlingsunterbringung und –integration – Umfassende Bürgerbeteiligung - Stopp des Baus von Großeinrichtungen in der Folgeunterbringung**

Hamburg, 6. November 2015. In Klein-Borstel sind heute zum ersten Mal Vertreter verschiedener Bürgerinitiativen, die sich gegen die gebietsunverträglichen Planungen zur Errichtung von Flüchtlingsunterkünften in ihren Stadtteilen gebildet haben, zu einem Koordinierungsgespräch zusammengetroffen. Teilgenommen haben Vertreter der Initiativen Lebenswertes Bergstedt, Lebenswertes Lemsahl-Mellingstedt, natürlich MITTEndrin (Öjendorf/Billstedt), Gemeinsam in Poppenbüttel, VIN-Rissen und Lebenswertes Klein-Borstel. Ein Gespräch hat darüber hinaus bereits im Vorwege mit der Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek „Nein zur Politik! Ja zur Hilfe!“ und der Initiative „Integration JA! Getto NEIN!“ (Billwerder Gleisdreieck) stattgefunden. Die Initiativen haben sich über gemeinsame Interessen ausgetauscht und eine konkrete Forderung an den Senat gerichtet: **Stopp des Konzepts von Großeinrichtungen in der Folgeunterbringung und transparente, umfassende Bürgerbeteiligung.**

Die Vertreter der Initiativen teilen gemeinsam mit Experten die Auffassung, dass das in Hamburg praktizierte Konzept der Schaffung von Großeinrichtungen mit bis zu 4.000 Plätzen in der Folgeunterbringung zum Scheitern verurteilt ist. „Diese Politik wird zum Bumerang, weil den heute eingesparten Kosten vielfach höhere Folgekosten in der Zukunft gegenüberstehen. Nur eine wirklich flächendeckende Verteilung in kleinen Einrichtungen erlaubt die Eingliederung der Menschen in die Lebens- und Arbeitswelt und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Ein Schlüssel für die Eingliederung ist insbesondere ein funktionierendes Quartiersmanagement, das Eingliederungshilfe leistet und ggf. auch bei der Bewältigung von Konflikten unterstützt“, sagte der Vorsitzende der Initiative Lebenswertes-Klein-Borstel, Olaf Peter.

„Großunterkünfte sind anonym und menschenunwürdig, lösen bei den Anwohnern Bedenken und Ängste aus und nehmen insbesondere auch den Schutzbedürftigen Perspektiven und die Möglichkeit des persönlichen Kontakts mit der Nachbarschaft“, bekräftigte Anja Schumann von der Initiative Gemeinsam in Poppenbüttel.

Die Initiativen wenden sich auch entschlossen gegen die gegenwärtig praktizierte Politik des „Fakten schaffens“, ohne die Anwohner vor Ort zu beteiligen. „Wenn der Erste Bürgermeister zurecht verlangt, man dürfe nicht „dem Gestus des Notstands verfallen“, sollte er sich daran halten“, verlangte Oliver Hallmann von der Initiative Lebenswertes Bergstedt.

Die Durchsetzung von Flüchtlingsunterkünften auf Basis wackeliger Gesetzesgrundlagen führt zur Abschneidung von Bürgerrechten. Dieses Vorgehen führt zu Widerstand und Ablehnung der Vorhaben insgesamt. Die Hamburgerinnen und Hamburger sind hilfsbereit und sehen die Not der Flüchtlinge. „Wir fordern den Senat auf, redet mit uns“, bekräftigte André Humbert von der Initiative „Integration JA! Getto NEIN!“ aus Billwerder im Namen aller anwesenden Vertreter.

Die Initiativen planen weitere Folgetreffen, Austausch und Abstimmung zu gemeinsamen Aktivitäten.

*Der Verein Lebenswertes Klein-Borstel e.V. wurde im September 2015 gegründet, nachdem die Pläne zur Errichtung einer Obdachlosen- und Flüchtlingseinrichtung im Anzuchtgarten in Klein-Borstel bekannt wurden. Der Zweck des Vereins ist der Erhalt und die Bewahrung und maßvolle Entwicklung des Ortsteils Klein-Borstel als lebenswertes, familienorientiertes, naturnahes Wohn-Quartier am nördlichen Rand des Friedhofs Ohlsdorf. Der Verein hat über 220 Mitglieder. Auf seiner Home-Page [www.lebenswertes-klein-borstel.de](http://www.lebenswertes-klein-borstel.de) informiert er über sein Anliegen.*

Lebenswertes Klein-Borstel e.V.  
Vorsitzender: Olaf Peter  
[info@lebenswertes-klein-borstel.de](mailto:info@lebenswertes-klein-borstel.de)  
[www.lebenswertes-klein-borstel.de](http://www.lebenswertes-klein-borstel.de)

*Der Verein „Lebenswertes Lemsahl-Mellingstedt e.V.i.Gr.“ wurde als Reaktion auf die sich im Bau befindliche ZEA und die weiterführenden Überlegungen der Stadt Hamburg zur Nutzung weiterer Flächen in Lemsahl-Mellingstedt gegründet. Ziel des Vereins ist der Erhalt eines lebenswerten, freundschaftlichen und durch nachbarschaftlichen Zusammenhalt geprägten Umfelds für seine Anwohner und hier lebende Flüchtlinge. Er fordert eine Miteinbeziehung der Anwohner in Planungen und eine Anwendung des Königsteiner Schlüssels auch auf Stadtteilebene. Weitere Informationen stehen unter [www.lebenswertes-lemsahl.de](http://www.lebenswertes-lemsahl.de) zur Verfügung.*

Lebenswertes Lemsahl-Mellingstedt e.V. i.Gr.  
Vorsitzender: Andreas Büttner  
[info@lebenswertes-lemsahl.de](mailto:info@lebenswertes-lemsahl.de)  
[www.lebenswertes-lemsahl.de](http://www.lebenswertes-lemsahl.de)

Initiative Natürlich MITTEndrin!  
[info@natuerlich-mittendrin.de](mailto:info@natuerlich-mittendrin.de)  
[www.natuerlich-mittendrin.de](http://www.natuerlich-mittendrin.de)

*„Gemeinsam in Poppenbüttel“ ist eine Initiative von Poppenbüttler Bürgerinnen und Bürgern, die sich für eine nachhaltige und sozialverträgliche Unterbringung von Flüchtlingen in der geplanten Folgeunterkunft Poppenbüttler Berg/Ohlendieck, einsetzt. Die Gründung als Verein steht bevor.*

Initiative „Gemeinsam in Poppenbüttel“  
[Ohlen.Dieck@web.de](mailto:Ohlen.Dieck@web.de)  
[www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de](http://www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de)

*Die Bürgerinitiative VIN-Rissen, Vorrang für Integration und Nachhaltigkeit, wurde Ende Oktober 2015 gegründet. Ziel der Initiative ist es, der vom Hamburger Senat geplanten, ghettoartigen Unterbringung von 4.000 Flüchtlingen ein klares Konzept entgegen zu setzen. Das Konzept basiert auf Integration durch dezentralisierte Unterbringung und fordert Nachhaltigkeit bei allen Maßnahmen. VIN-Rissen hat in der kurzen Zeit seit Gründung bereits über 300 Unterstützer gewonnen. Auf der Webseite [www.vin-rissen.de](http://www.vin-rissen.de) informiert die Initiative über ihr Konzept.*

VIN-Rissen

[kontakt@vin-rissen.de](mailto:kontakt@vin-rissen.de)

[www.vin-rissen.de](http://www.vin-rissen.de)

Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek - Nein zur Politik!

[mitmachen@binf-online.de](mailto:mitmachen@binf-online.de)

<http://www.binf-online.de/>

*Die Stadt Hamburg hat geplant: In den nächsten Monaten sollen im Gleisdreieck Billwerder schnellstmöglich 800 neue Wohnungen für Flüchtlinge hochgezogen werden. Die Häuser sollen bis zu 6-stöckig in fester Bauweise entstehen und dauerhaft Platz für 4.000 Flüchtlinge bieten. Wir heißen Flüchtlinge in unseren Stadtteilen willkommen, aber wir sagen Nein! zur geplanten Größe. Wir gemeinsam sind die Bürgerinitiative „Integration Ja! Getto Nein!“. Diese Initiative ist ein freier Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern aus Hamburg Billwerder sowie angrenzender Stadtteile. Wir sind für Integration und distanzieren uns ausdrücklich von jeglichem rechten Gedankengut!*